

# Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

JAHRESHEFT  
**2024**



Seit 1999 helfen wir Not leidenden  
Familien und Kindern in den  
armen Ländern dieser Erde

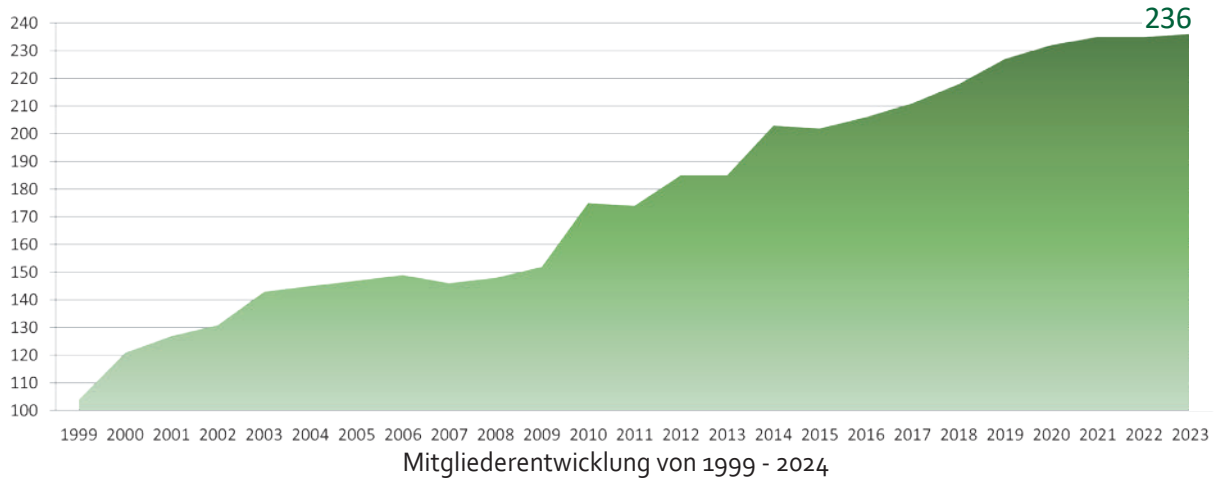
**25**  
Jahre

[www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de](http://www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de)

# Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Gegründet am 18. März 1999

Zweck des Vereins ist die gezielte Unterstützung von Hilfe zur Selbsthilfe, besonders für Kinder und Familien in Not leidenden Ländern der Erde.



**1. Vorsitzender**  
Dr. Will Ritzrau



**2. Vorsitzende**  
Christina Hümmler



**Schriftführerin**  
Andrea Erny



**Kassenwart**  
Bernhard Diehm



**Pressebeauftragte**  
Ana Walter



**Beisitzer Stadt Walldorf**  
Boris Maier

## Beisitzer



Isolde Dobhan



Ulrike Steiger



Sigrid Tuengerthal



Annika v. Redwitz



Alexander Badak

## Kassenprüfer

Dieter Burkard, Klaus Winnes

## Spendenkonten

Sparkasse Heidelberg  
IBAN DE68 6725 0020 0057 7076 74  
BIC SOLADES1HDB

Volksbank Kraichgau  
IBAN DE56 6729 2200 0018 0138 00  
BIC GENODE61WIE

**Liebe Vereinsmitglieder,  
liebe Spenderinnen und Spender,  
liebe Freunde unseres Vereins,**

„Zweck des Vereins ist die gezielte Unterstützung von Hilfe zur Selbsthilfe besonders für Kinder und Familien in Not leidenden Ländern der Erde“ so haben es die Gründer unter dem Vorsitz von Doris Bernzen und Hannelore Meißner vor 25 Jahren in der Vereinssatzung festgeschrieben. Es begann 1999 mit Projekten in Gaza und Burkina Faso und weitete sich dann sehr schnell auf Aktivitäten in Mexiko, Brasilien, aber auch in der Ukraine, Moldawien, Kasachstan, Sri Lanka oder Nepal aus, so dass wir bisher in über 30 Ländern unzähligen Kindern und Familien Unterstützung und Hoffnung auf ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben geben konnten. Die Projekte sind immer auf die lokalen Anforderungen ausgerichtet. So fördern wir z.B. neben medizinischer Grundversorgung und einer Nähschule in Burkina Faso die Ausstattung eines Schulorchesters oder Hauswirtschaftskurse in Chile, Mikrokredite und Erdbebenhilfe in Nepal, neben dem Bau und der Ausstattung einer Schule in Togo auch Spezialbetten für schwerbehinderte Kinder in Nicaragua. Dadurch konnten wir in diesen 25 Jahren gemeinsam unsere Projekte mit insgesamt 2,5 Millionen Euro unterstützen.



Dies stärkt und festigt gleichzeitig die lokalen Gemeinschaften. Darauf können und sollten wir, jedoch besonders Sie stolz sein, denn ohne Ihre anhaltenden und großzügigen Spenden, die ohne jeglichen Verwaltungsaufwand direkt in die Projekte fließen, wäre dieser nachhaltige und greifbare Wandel nicht möglich gewesen.

Wir sollten uns jedoch nicht auf vergangenen Erfolgen ausruhen, denn die Welt kommt nicht zur Ruhe. Nachdem sich nach zwei mühsamen Pandemie Jahren die gesundheitlichen Herausforderungen in unseren Projekten allmählich der Vor-Corona-Situation annäherten, prägen Kriege, Aufstände, politische Umstürze oder Auswirkungen des Klimawandels weite Bereiche in Afrika, Südamerika und selbst in Europa. Bisher sind unsere Projekte glücklicherweise von diesen negativen Einflüssen verschont, so dass wir für 2023 wieder sehr erfreuliche Fortschritte aufzeigen können.

Deshalb sind wir stolz, dass wir unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen unsere Projekte auch im Jahr 2023 wieder mit mehr als 120.000€ unterstützen konnten, um so bestehende Initiativen fortzuführen oder neue Projekte zu starten. Dementsprechend werden Sie auf den folgenden Seiten interessante Ergebnisse unserer Projekte aus dem letzten Jahr entdecken, die wir nur durch Ihre großzügigen Spenden fördern konnten.

In **Burkina Faso** wurden im Frühjahr weitere 18 Frauen nach ihrer Ausbildung aus der Nähschule mit einer Nähmaschine und Nähmaterial entlassen, sodass bisher insgesamt mehr als 100 junge Frauen im Schneiderhandwerk ausgebildet wurden. Es gibt Pläne zur Erweiterung der Krankenstation mit einem Geburtsraum sowie einem Raum zur Wundversorgung, so dass wir in den kommenden Jahren eine Weiterentwicklung des Projektes begleiten können.

Aufgrund der außergewöhnlichen El Nino Situation hat sich unser Kinder- und Jugendhilfe-Projekt CANAT in **Peru** im letzten Jahr hauptsächlich auf Notfallhilfe für Gebäudeschäden, psychologische Betreuung der Flutopfer sowie Soforthilfen durch Mückenschutz und Lebensmittel bei der Bewältigung von Denguefieberausbrüchen für betroffene Familien konzentriert.

In AZIME in **Togo** können die ca. 260 Schulkinder in einer neuen Mensa mit einem angeschlossenen Küchenhaus versorgt werden. Es beginnen bereits Planungen zu weiteren Projekten zum Wohl der Kinder in AZIME.

In **Chile** wurden zwei besondere Projekte gestartet. Neben der Gründung und Ausstattung eines Orchesters an der Landschule El Tesoro, das die verbindende Kraft der Musik nutzen möchte, hat die Schule in Temuco ein innovatives Projekt zum lokalen Recycling ins Leben gerufen, bei dem nicht nur Abfälle kompostiert, sondern auch Plastik, Glas und Papierabfälle sortiert und im Wertstoffkreislauf gehalten werden sollen.

In **Brasilien** erleichtert der im letzten Jahr gegründete lokale Verein "Associação Lourenciana Mais Amor" (ALMA) von Elsa Timm die sichere und zuverlässige Überweisung der Patengelder an unsere 75 Patenkinder.

In **Namibia** wurde unsere Projektleiterin Mamie zu einer speziellen Trainerinnen-Fortbildung der Confédération Africaine de Football (CAF) nach Marokko eingeladen und hat so das Ansehen der Schule nochmals erhöht. Unser Onayena-Projekt musste aufgrund einer nicht verlängerten Arbeits-erlaubnis des Projektbetreuers beendet werden. Hier haben wir eine schmerzhafteste Lehre erhalten, wie wichtig die rechtliche Einbindung und offiziellen Unterstützung durch die lokale Gemeinde und Verwaltung ist.

In **Rumänien** wurde in diesem Jahr als größeres Projekt eine Gartenküche errichtet, die jetzt bei der täglichen Zubereitung von Speisen für die Waisenkinder hilft.

In **Nicaragua** bieten einfache Holzöfen nicht nur eine verlässliche Kochstelle, sondern sie verbessern durch geringe Rauchentwicklung die Luftqualität in den Hütten. Die instabile politische Lage in Nicaragua trifft benachteiligte Kinder und deren Familien besonders hart.

Unsere geplanten Vorhaben in unserem Waisenhaus- und Krankenhausprojekt in **Uganda** sind weitgehend abgeschlossen. Eine zuverlässige Versorgung mit Lebensmitteln bleibt eine ständige Herausforderung.

Wir haben Grund zum Feiern, denn dieses Jahr wird unser Verein bereits 25 Jahre alt! Zu diesem Anlass planen wir eine Jubiläumsfeier mit einem ansprechenden Rahmenprogramm in der evangelischen Kirche am Samstag, den 27. April 2024. Wir laden Sie dazu herzlich ein.

Auch in den kommenden Jahren werden wir Projekte weiter begleiten und zu Ende führen, aber auch neue wirkkräftige Initiativen auswählen, um Bildungs-, Ernährungs-, Beschäftigungs- und Gesundheitsmaßnahmen vor Ort zu unterstützen. Hierdurch erhoffen wir bei unseren Projektteilnehmern Vertrauen, Sicherheit, Selbstbewusstsein und besonders Selbstbestimmtheit zu fördern.

Wenn wir diese Ziele weiterverfolgen, werden wir die Welt sehr gezielt und konkret etwas besser machen. Ganz im Sinne unseres Vereinsnamens Hilfe-zur-Selbsthilfe. Wir werden weiterhin Verantwortung, die wir gegenüber anderen haben, übernehmen, indem wir ein Stück unseres Wohlstands zurückgeben an die, denen es nicht so gut geht. Wir werden jungen oder benachteiligten Menschen eine Möglichkeit geben, „selbstbestimmt“ und unabhängig zu leben, um dadurch hoffnungsvoller in die Zukunft blicken zu können.

Bleiben Sie gesund, optimistisch und uns wohlge-  
sonnen

Im Namen des Vorstands

Ihre



# Finanzübersicht 2023

## Gesamtübersicht

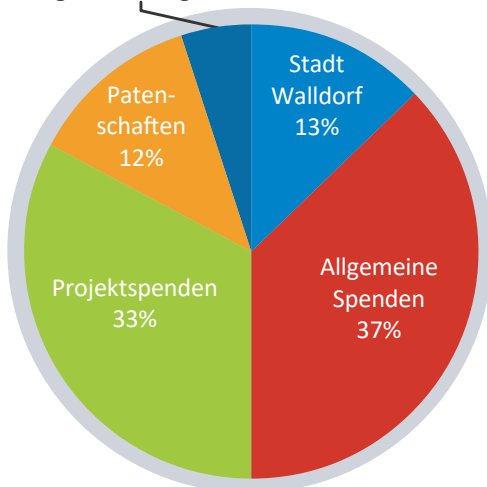
Kontostand 31.12.2022			105.101,43 €
	Einnahmen	Ausgaben	
Projekte	115.083,06 €	120.930,00 €	
Mitgliedsbeiträge	6.158,00 €		
Zinsen	0,00 €		
Sonstige Kosten		1.554,79 €	
	121.241,06 €	122.484,79 €	-1.243,73 €
Kontostand 31.12.2023			103.857,70 €
Projektgebundene Geldmittel			46.161,86 €
<b>Verfügbare Geldmittel</b>			<b>57.695,84 €</b>

## Projektübersicht

Land	Projekt	Einnahmen	Ausgaben	Gebundene Mittel
	Zuschuss Stadt Walldorf	15.000,00 €		
	Allgemeine Spenden	45.201,06 €		
Brasilien	Patenschaften	10.830,00 €	10.830,00 €	0,00 €
	Kindernothilfe	1.210,00 €	8.000,00 €	5.689,84 €
Burkina Faso	Patenschaften	3.820,00 €	3.820,00 €	0,00 €
	APERSEC	9.045,00 €	18.700,00 €	5.259,14 €
Chile	Inklusive Kinder / Jugendförderung	11.320,00 €	24.500,00 €	13.285,00 €
Namibia	Fußball als Lebenschance	750,00 €	6.500,00 €	2.292,50 €
Nicaragua	Behindertenförderung	600,00 €	7.430,00 €	100,00 €
Peru	Kinder- und Jugendförderung	8.255,00 €	17.100,00 €	7.478,83 €
Rumänien	Kinderzentrum Busiaz	2.562,00 €	4.600,00 €	1.609,00 €
Togo	Kooperation mit OSSARA e.V.	0,00 €	6.000,00 €	712,00 €
	Schulförderung mit Azime	3.190,00 €	5.350,00 €	4.981,55 €
Uganda	Waisenhaus / Kinderkrankestation	3.300,00 €	8.100,00 €	4.754,00 €
		<b>115.083,06 €</b>	<b>120.930,00 €</b>	<b>46.161,86 €</b>

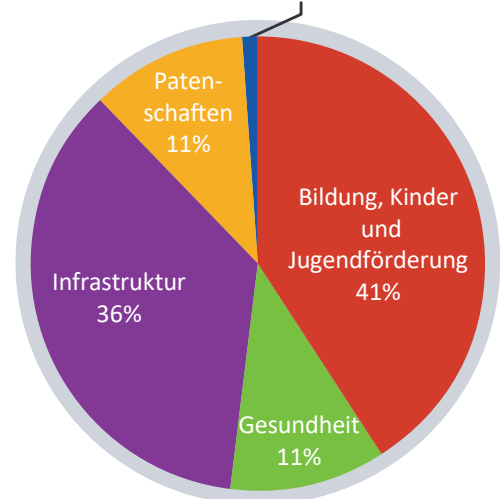
### Einnahmen

Mitgliedsbeiträge 5%



### Ausgaben

Kosten 1%





# Brasilien Patenschaften & Kindernothilfe



Für unser Jahresheft hat Elsa Timm einen kleinen Bericht geschrieben, den wir hier wiedergeben.

Das Jahr 2023 war ein besonders schwieriges für die Region um Sao Lourenco, da sie von ungünstigen Wetterereignissen heimgesucht wurde. Im letzten Jahr hatten wir einen Verein gegründet - Associação Lourenciana Mais Amor - , wodurch die Abwicklung der Finanzen erleichtert werden sollte. Dies funktioniert glücklicherweise sehr gut, so dass die Gelder aus Walldorf ohne Schwierigkeiten auf unser Konto kommen. Familien, die von unserem Verein ALMA unterstützt werden, leben

in Gegenden, die anfälliger für Überschwemmungen sind. Als die Menschen nach den Überschwemmungen im Frühjahr ihre Häuser verlassen und in Kirchen oder Gemeinden Schutz suchen mussten, konnte dank der Hilfe unseres Vereins mit Lebensmitteln und Wasser geholfen werden.

Anfang 2023 wurde benachteiligten Familien mit schulpflichtigen Kindern Vorräte, warme Kleidung und Decken für den Winter zur Verfügung gestellt. Die 30 Familien, denen Elsa hilft, sind Teil einer WhatsApp-Gruppe, damit ihnen Nachrichten und



Stellenangebote geschickt werden können. Alle vierzehn Tage erhalten sie Lebensmittel von agrarökologischen Erzeugern auf dem Land und jeden Monat einen Grundnahrungsmittelkorb für die Familie. Es gibt zwei Familien mit mehr als zehn Kindern, bei denen versucht wird, die medizinische und pflegerische Betreuung durch Familienplanung in den Basisgesundheitsstationen, in denen sie leben, zu verstärken.



Im vergangenen Jahr wurden Menschen mit größeren Schwierigkeiten ermutigt, an Kursen teilzunehmen, die von der Bundes- und Landesregierung angeboten werden. Für die von unserem Verein unterstützte Bevölkerung war es aufgrund ihres niedrigen Bildungsniveaus schwierig, sich einzuschreiben. Die meisten von ihnen haben nur das siebte Schuljahr abgeschlossen und konnten daher nicht an den Kursen teilnehmen, obwohl diejenigen, die an einer Teilnahme interessiert waren, Hilfe bei der Beförderung und Verpflegung gewährt wurde.

## Unsere Projektbetreuer

Elsa Timm ist Diplom-Psychologin seit 1986 und hat Zusatzausbildungen in Öffentliche Gesundheit, Gemeinschaftspsychiatrie, Kinderheimbetreuungspsychologie und Traumatherapie.

Sie arbeitete 8 Jahre als Gesundheitssekretärin bei der Stadt Turuçú. In dieser Zeit konnte sie durch unsere Unterstützung sehr vielen Kindern, Jugendlichen und deren Familien helfen. Leider wurde dann ein neuer, unter Korruptionsverdacht stehender Bürgermeister gewählt, mit dem Elsa Timm nicht mehr zusammenarbeiten wollte und konnte. Deshalb wechselte Elsa Timm nach São Lourenço, wo sie auch bei der Stadt im Sozialamt

Im Laufe des Jahres befassten sich die monatlichen Treffen mit dem Thema der kindlichen Entwicklung in all ihren Phasen, immer mit dem Ziel, die Familien in die Lage zu versetzen, die Schwierigkeiten ihrer Kinder besser zu bewältigen. Diese Treffen förderten eine stärkere Bindung zwischen den Familien und der ALMA-Vereinigung, so dass Möbel, Kleidung und alles, was einem anderen Mitglied der Gruppe von Nutzen sein könnte, ausgetauscht wurde. In diesem Jahr wurde eine Schulung über die Teilnahme an Einstellungs- und Auswahlverfahren für Arbeitsplätze durchgeführt. Vier der betreuten Familien bekamen eine Stelle und berichteten von ihren Erfahrungen und der Möglichkeit für andere Familien, sich dem Programm anzuschließen.

Neue Berufsausbildungskurse werden je nach Interesse der Familien entwickelt, das sind u.a. Bäcker, Verkäufer, Altenpfleger.

Das Projekt "Storchenliebe" wurde weitergeführt und erreichte mehr als 320 arme Kinder, die im Krankenhaus Santa Casa geboren wurden.

Das CEAMA-Projekt wurde weiterhin durch Umwelterziehungskurse in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen durchgeführt, in denen die Schüler willkommen geheißen und auf die Bedeutung des Umweltschutzes hingewiesen wurden.



Elsa Timm



Isolde Dobhan

angestellt war. Die Zusatzausbildung zur Behandlung traumatisierter Menschen hat bei sehr vielen Patenfamilien geholfen.

„Früher habe ich das Elend und die Not nur gesehen, konnte aber nichts dagegen tun. Heute kann ich oft mit relativ geringen Geldbeträgen helfen und den Menschen etwas Mut und Zuversicht schenken.“, so Elsa Timm.



# Burkina Faso APERSEC & Patenschaft

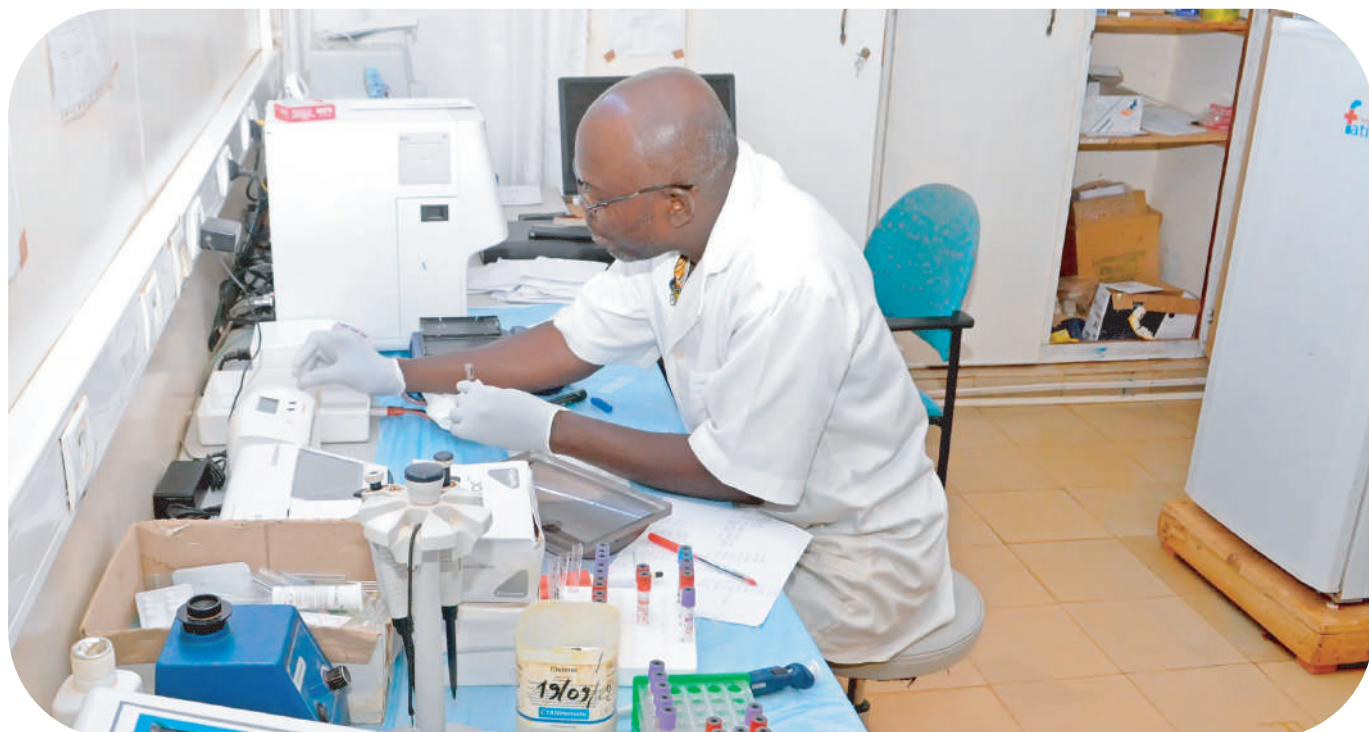


Die politische Lage in Burkina Faso hat sich beruhigt. Die Bevölkerung arrangiert sich mit der Militärregierung. Unser Verein unterstützt den Verein APERSEC schon seit vielen Jahren, denn medizinische Versorgung der Bevölkerung egal ob in den Dörfern oder in der Ambulanz wird immer Unterstützung brauchen.

**Die medizinische Versorgung in den Dörfern** läuft gut. Die Mitarbeiter von APERSEC besuchen weiterhin die Dörfer im Süden der Hauptstadt, in denen es keine staatliche Krankenstation gibt. Den Schwerpunkt legt das Team auf die Sensibilis-

ierung für Sauberkeit: wenn Du sauber bist, wirst Du auch weniger krank. Das ist besonders bei der ländlichen Bevölkerung ein sehr wichtiger Punkt, denn es wird ihnen gezeigt, wie man auch mit wenig Wasser sauber sein kann.

**Das medizinische Zentrum/die Ambulanz** befindet sich in Saba am Rande der Hauptstadt Ouagadougou. Dorthin kommen viele arme Menschen aus den umliegenden Dörfern, die sehr dankbar sind, dass sie für geringes Geld eine gute medizinische Versorgung bekommen. Im Zentrum arbeiten Mediziner und Pflegerinnen 1 – 2 Tage die





Woche für ein geringes Entgelt. Sie sind noch anderweitig beschäftigt und verdienen Geld. Besonders geschätzt wird hier die Geburtshilfestation, denn dort können die Frauen ihre Kinder in sauberer und angenehmer Atmosphäre zur Welt bringen. Es ist auch immer eine Hebamme dabei.

**Die Nähsschule** ist ein sehr erfolgreiches Projekt. Hier bekommen junge Mädchen und Frauen eine dreijährige Ausbildung. Nach ihrem Abschluss erhalten sie mit ihrem Zeugnis eine Nähmaschine und Material zum Nähen, so können sie sich als selbstständige Schneiderinnen niederlassen.



### Mikrokredite für Frauen

In den ländlichen Gebieten in Burkina Faso haben Frauen meistens kaum Möglichkeiten selbstständig zu sein oder eigenes Geld zu verdienen. Darum hat Frau Eklou ein Mikrokredit-Programm entwickelt. Die Frauen erhalten einen Betrag von umgerechnet € 50 für ein Jahr. Das Geld wird ihnen vor der Dorfgemeinschaft und in Anwesenheit des Dorfchefs und der Ehemänner überreicht. Mit diesem Geld wirtschaften die Frauen selbstständig. Sie haben in dem Jahr Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein entwickelt und fühlen sich finanziell unabhängig. Den Kredit konnten sie alle zurückzahlen.

### Schulpatenschaften

Diese Patenschaft kostet € 50,- im Jahr. Davon finanzieren wir für die Kinder Lernmittel, Schulkleidung und so oft wie möglich eine warme Mahlzeit. Wir würden uns über weitere Paten freuen.

### Unsere Projektbetreuer

Die gebürtige Ghanaerin Cathérine Eklou erhielt in Deutschland ihre Ausbildung zur Krankenschwester. Sie lebt seit langem in Burkina Faso, wo ihr sehr früh auffiel, dass die medizinische Versorgung in vielen Dörfern sehr schlecht ist.

Sie begann unentgeltlich zu helfen und gründete dann vor mehr als 20 Jahren den Verein APERSEC (Associazione notre Dame de Perpetuel secur) und erhielt die offizielle Genehmigung der



Cathérine Eklou



Sigrid Tuengerthal

Regierung in den Dörfern zu arbeiten. Seitdem ist der Verein gewachsen und betreibt auch noch andere Projekte. Auch ihre weiteren Projekte betreibt sie mit staatlicher Genehmigung.



# Chile Inklusive Kinder- und Jugendförderung



Mit unserer inklusiven Kinder- und Jugendförderung unterstützen wir soziale Randgruppen im Süden Chiles, darunter Frauen/Mädchen, Indigene und psychisch/physisch benachteiligte Menschen.

Durch gezielte Förderung soll es ihnen ermöglicht werden, sich Fähigkeiten sowie Wissen anzueignen und sich als Mensch mit einem sozialen Wert zu fühlen. Die Grundlage für ein selbstbestimmtes und finanziell unabhängiges wird somit Leben gelegt.

## Bildung

Die Welt entdecken und dabei die Pflanzen und Tiere ganz nah erleben, können die Kinder der Landschule El Tesoro. Der MINT (MathematikInformatikNaturwissenschaftTechnik)-Raum wurde mit allem Erforderlichen ausgestattet. Die Schulbibliothek, die kontinuierlich ergänzt wird, bietet den Schüler\*innen die Grundlage für ein fundiertes sowie nachhaltiges Lernen. Auch rhythmische Klänge sind nun zu vernehmen. Eine Musik-AG ermöglicht den Schüler\*innen nicht nur ein Instrument zu erlernen, sondern zugleich ihre Sozialkompetenz zu schulen, ihre Gefühle musika-



lich auszudrücken und ihr inneres Befinden zu verbessern. Die Holzwerkstatt an der Behindertenschule Las Lilas wird fleißig genutzt. Unsere „Holzwürmer“ sind am Sägen, Schleifen, Leimen und Streichen. Der ehrenamtlich tätige Schreiner lernt die Schüler\*innen geduldig an und vermittelt ihnen grundlegende handwerkliche Fähigkeiten. Erste Erfolgsmeldungen können verzeichnet werden: Schüler\*innen absolvieren erste berufliche Praktika im örtlichen Baumarkt – eine Übernahme wird in Aussicht gestellt! In der neu eingerichteten Lehr-/Lernküche an der Behindertenschule Las Lilas wird jetzt gebacken und gekocht. Ein ehemaliges Lehrerzimmer wurde in eine bedarfsgerechte Küche umgewandelt. Hier lernen die Jugendlichen die Zubereitung von zahlreichen Speisen. Mit Freude lernen sie Teige anzusetzen, Brote zu backen, kräftige Brühen anzusetzen, aber auch einfach Nudeln zu kochen und Gemüse zu schneiden. Die dekorativen, praktischen, aber auch schmackhaften Produkte werden erfolgreich veräußert und reinvestiert.



### Unsere Projektbetreuer

**Alejandra Moya** wurde am 1977 in Santiago de Chile geboren. Seit über 10 Jahren ist sie an der Behindertenschule *Las Lilas* in Traiguén tätig.

„Meine Berufung ist es Kindern- und Jugendlichen zu helfen und sie über Jahre zu begleiten“, hält Alejandra mit einem Lächeln auf ihrem Gesicht fest und fügt dann strahlend hinzu: „Das schönste ist, dann die Kinder glücklich zu sehen.“ Sie ist seit über 8 Jahren eine zuverlässige und enthusiasti-



### Gewächshäuser

Hier konnte ein weiterer Schritt in Richtung einer nachhaltigen und kosteneffizienten Landwirtschaft getätigt werden. Neben dem Verzicht auf konventionelle Düngemittel/Pestizide und der eigenen Anzucht von Setzlingen wurde nun ein Verwertungskreislauf angestrebt. Abfälle, die im Rahmen der Schulverpflegung und des –betriebs anfallen, werden in einer Recyclingstation getrennt und weiterverwertet. PET-Flaschen dienen beispielsweise als Anzuchttöpfe, Altpapier wird aufbereitet und für die Anzucht oder als Etiketten verwandt, Bioabfall wird kompostiert und dient als Dünger. Zukünftig wird auch das Thema Wasser angegangen. Durch eine effiziente Tröpfchenbewässerung, welche durch Fotovoltaik betrieben wird, soll der Verbrauch auf ein Minimum reduziert werden.



sche Projektbetreuerin vor Ort, die fühlt, dass sie mit der Unterstützung des Vereins noch mehr für ihre Schützlinge bewirken kann. Alejandra lebt für ihren Job und für die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen, das spürt man, wenn man sie trifft.



# Namibia Fußball als Lebenschance



Seit 2017 sind fußballbegeisterte Kinder in der Fußballschule von Mamie Kasaona willkommen. Sie ermöglicht Mädchen und Jungen im Alter von 6 – 19 Jahren durch Fußball zu lernen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken, als Basis für eine bessere Zukunft.

Mamies Schützlinge kommen meist aus sehr armen Verhältnissen im Stadtteil Katutura, sind Waisen oder Halbwaisen oder haben arbeitslose Eltern. Fußball hilft ihnen, den harten Alltag für einen Moment zu vergessen, er gibt ihnen Halt und Optimismus.

Mamie, ehemalige Nationalspielerin und Lehrerin, und ihr Team von Ehrenamtlichen, hilft den Kindern vor dem Training bei den Hausaufgaben. Die jungen Spieler und Spielerinnen freuen sich sehr über die Unterstützung und trainieren fleißig unter der Leitung ihrer stolzen Coaches.

Mittlerweile sind fast 300 Mädchen und Jungen in der Fußballschule aktiv und auf 12 Mannschaften verteilt. Ein Team von 11 Ehrenamtliche sind als Coaches und Nachhilfelehrkräfte für die Fußballschule tätig.



Das Engagement zahlt sich aus, und im vergangenen Jahr konnten die Kinder der Fußballschule einige Erfolge feiern. Sowohl die U11 als auch die U15 Mannschaft der Jungen haben Turniere gewonnen, ein Mädchen wurde sogar in der U17 Nationalmannschaft berufen, um einige schöne Beispiele zu nennen.



### Unsere Projektbetreuer

Für Uerikondjera „Mamie“ Kasaona ist Fußball nicht nur ein Spiel. Für sie hat der Sport bedeutet, aus dem traditionellen Leben ihres Dorfes ausbrechen zu können und ihr Leben selbst zu bestimmen. Sie gehört dem Himba-Stamm an, einem nomadischen Volk in Namibia, das ein sehr traditionelles Stammesleben lebt. Als Kind spielte sie gern mit ihren Brüdern Fußball, eigentlich war das aber für Mädchen tabu. Sie hätte schon mit 12 Jahren verheiratet werden können, aber stattdessen ist sie in die 1000 Kilometer entfernte Hauptstadt Windhoek gegangen, hat studiert und wurde Nationalspielerin. Ihre Mutter, die Witwe ist, hat sie immer unterstützt. Viele im Dorf waren skeptisch,

Besonders beeindruckend ist die Geschichte von Tuazuvirua Toromba. Er kam 2017 zur Fußballschule, und hat sich unter die Fittiche seiner Trainerin Dank außergewöhnliches Talent und starker Wille immer weiterentwickelt. Mit 19 Jahren wechselte er zu Unam FC in der 1. Liga in Namibia, und wurde kurz danach auch Kapitän der Mannschaft - der jüngste der Liga. Er ist durch die ganzheitliche Ausbildung der Fußballschule nicht nur ein guter Fußballer, sondern auch eine wunderbare Persönlichkeit und ein tolles Vorbild für andere Kinder geworden. Neben seiner Fußballkarriere studiert er Ingenieurwissenschaften an der Namibia University of Science and Technology.



aber mittlerweile sind alle stolz auf sie und Mamie unterstützt ihr Dorf und ihre Familie, wo es ihr möglich ist. Für ihr Engagement wurde sie im Dezember 2019 zu einer Konferenz in Berlin mit dem Netzwerk „Discover Football“, eingeladen, das insbesondere Frauen aus Entwicklungsländern darin bestärkt, Fußball als Tor zur Gleichberechtigung zu begreifen. Sie hat den Aufenthalt genutzt, um uns hier in Walldorf zu besuchen und über ihre Fußballschule zu berichten, was uns sehr gefreut hat!



# Nicaragua Behindertenförderung



Los Pipitos ist ein Zusammenschluss von Eltern behinderter Kinder und Jugendlichen in Somoto, einer Stadt im Nordwesten Nicaraguas.

Der Verein Hilfe zur Selbsthilfe unterstützt diese Initiative zusammen mit dem Nicaragua Forum Heidelberg nun seit 2013, indem wir einerseits den Betroffenen durch Schul- und Lernmaterialien die Integration in den normalen Schulalltag erleichtern, ihnen gesundheitliche Hilfen durch die Finanzierung von Betten bietet und andererseits ihren armen Familien durch den Bau von rußfreien Öfen, Saatgut und Düngemittel zur Seite stehen.

Die Mutter von Gabriel, ein Junge mit ICP, berichtet:

*„Schon bald nach der Geburt stellten wir fest, dass Gabriel sich nicht richtig bewegen und vor allem den Kopf nicht stabil halten konnte. Der Kinderarzt empfahl uns zur weiteren Beratung und Betreuung Los Pipitos aufzusuchen. Gabriel besucht inzwischen mit mir wöchentlich die Früherziehung und die Physiotherapie. Er reagiert jetzt direkt auf Ansprache, wirkt sehr positiv gestimmt und hat erhebliche Fortschritte im Bewegungsverhalten. Wir hoffen, dass sich Gabriel durch die regelmäßigen Besuche so entwi-*



*ckelt, dass er einmal laufen und sprechen lernt. Ich wüsste nicht, wo wir so viel Rat und auch Betreuung durch die Promotoren und Therapieangebote bekommen könnten, wenn nicht durch Los Pipitos."*

Die Mutter von Samuel, 21 Jahre alt und mehrfach behindert, berichtet:

*„Nach langen und intensiven Jahren der Begleitung hat Samuel laufen gelernt. Ich besuchte über viele Jahre mit ihm die Krankengymnastik in der Einrichtung Los Pipitos, nahm den Weg von 5 km in Kauf und habe auch zu Hause mit Samuel geübt. Ich bin alleinerziehend, die beiden anderen Kinder sind erwachsen. Samuel braucht ständige Aufsicht. Man kann ihn nicht lange alleine lassen. Er hat laufen gelernt und kann alleine essen. Das hat viel Energie und Zuwendung erfordert. Zum Glück haben wir eine feste Behausung und Samuel hat ein eigenes Bett, das er aus einem Programm von Los Pipitos bekommen hat."*

Die Mutter ist von den langen Jahren der Sorge und Bemühung, das karge Leben zu meistern, deutlich gekennzeichnet. Die geistigen Einschränkungen und den Autismus Samuels kann sie kaum in Worte fassen.

*„Die neue Kochstelle, die wir bekommen haben, ist eine gute Sache. Gabriel hilft mir bei der Suche nach Brennholz. Hoffentlich kümmern sich seine Geschwister um Samuel, wenn ich einmal nicht mehr kann. Dass Los Pipitos und die Menschen aus Deutschland uns so unterstützen, ist ein Geschenk."*

## Unsere Projektbetreuer

Die Vorsitzende Cisely Espinoza arbeitet seit 25 Jahren bei Los Pipitos. Sie selbst hat einen geistig beeinträchtigten Sohn, der mittlerweile 42 Jahre alt ist. Als er geboren wurde, war sie am Boden zerstört. Sie brauchte Zeit, bis sie sich für ihren Sohn einsetzen konnte.

Nach einigen Jahren schloss sie sich mit anderen Betroffenen zusammen, um für die bestmöglichen Lebenschancen und die Gleichstellung ihrer Kinder zu kämpfen. Heute ist Cisely Espinoza die engagierte Vorsitzende der Elterninitiative Los Pipitos. Diese besteht momentan aus 325 Mitgliedern in fünf Gemeinden.

Die Elterninitiative Los Pipitos besteht mittlerweile aus etwa 400 Familien, die sich zusammen für ihre behinderten Kinder einsetzen und mit staatlichen Institutionen zusammenarbeiten.



Auch wenn die Zahlen der Kinder mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung durch den Ausbau des kostenlosen Gesundheitssystems rückläufig sind, suchen viele Familien Beratung bei der Selbsthilfeorganisation.

Da die Dürre der Böden die Ernte und somit die Lebensgrundlage der Familien gefährdet, hat der Verein im zurückliegenden Jahr Saatgut und Düngemittel an 32 bedürftige und engagierte Familien finanziert.

Obwohl wir in den vergangenen Jahren die Materialkosten für den Bau von über 150 Betten und den Kauf von Matratzen unterstützt haben, besteht die Nachfrage weiterhin. Wir haben deshalb im Dezember dem Wunsch entsprochen und 22 weitere Betten finanziert.



Durch die Zusammenkünfte und Fortbildungen sind die Mütter gestärkt und haben gelernt, ein Leben voller Prüfungen zu bewältigen. Cisely Espinoza ist heute stolz, Mitglied dieser Familie zu sein.

Seit 1995 wird die Arbeit der Elterninitiative vom Nicaragua Verein Heidelberg unterstützt und seit 2013 gibt der Verein Hilfe zur Selbsthilfe Geld für verschiedene Maßnahmen.



## Peru Kinder- und Jugendhilfe



Die Stadt Piura im Norden Perus liegt inmitten der Sechura-Wüste und an dem gleichnamigen Fluss Piura. Die Möglichkeit, mit Hilfe des Flusswassers Landwirtschaft zu betreiben, hat den Ort wachsen lassen, sodass dort aktuell knapp eine halbe Million Menschen lebt.

Doch trotz der Nähe zum Fluss lebt ein großer Teil der dortigen Bevölkerung ohne sicheren Zugang zu Nahrung, Wasser, medizinischer Versorgung und hat nur schlechten Chancen auf Bildung. Viele Kinder unterstützen ihre Familien durch tägliche Arbeit und bekommen kaum Gelegenheit, eine behütete Kindheit zu erleben.

Als Reaktion auf diese gravierenden Misstände wurde vor 25 Jahren CANAT gegründet, eine Nichtregierungsorganisation die sich mit „Zentrum zur Unterstützung von arbeitenden Kindern und Jugendlichen“, kurz CANAT, übersetzen lässt.

Von Beginn an setzt sich CANAT dafür ein, Kindern zu ihren Rechten auf Identität, Gesundheit, Bildung und körperliche Unversehrtheit zu verhelfen. Diese Kinder bekommen damit Stück für Stück die Gelegenheit, Freude am Leben zu entwickeln.





CANAT verfolgt dabei einen möglichst ganzheitlichen Ansatz, der sich in drei Ebenen gliedern lässt: Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und gesellschaftliche Verantwortung.

### Unterstützung minderjähriger Mütter

Das Projekt wird gut angenommen und ist mit Blick auf die hohe Anzahl an Schwangerschaften von Minderjährigen von hoher Bedeutung. Die Teilnehmerinnen treffen sich jeden Sonntag von 9-13 Uhr bei CANAT, um sich mit den Themen Persönlichkeitsentwicklung, Mutter-Kind-Beziehung und Sexualkunde zu beschäftigen. Die Kinder werden in dieser Zeit von Freiwilligen, die aktuell für CANAT arbeiten, betreut, sodass ein konzentriertes Lernen für die Mütter ermöglicht wird. Die meisten Teilnehmerinnen mussten ihre Schul- oder Berufsausbildung aufgrund der Schwangerschaft abbrechen und bekommen bei CANAT die Möglichkeit, einen neuen Weg zu Bildung vorzubereiten und teilweise auch schon zu gehen.



### Unsere Projektbetreuer

Gabriela Rentaríá Hernandez ist gebürtige Peruanerin und kommt, da ihr Vater Richter war, aus einem wohlhabenden Elternhaus. Sie genoss eine gute Bildung und begann nach dem Studium in der Verwaltung einer Firma zu arbeiten.

Heute berichtet sie, dass sie dort zwar gutes Geld verdiente, aber ihre Arbeit sie niemals erfüllt hat. Eines Tages beschloss sie, das menschliche Leid der armen Bevölkerung Perus nicht länger zu ignorieren. Sie kündigte ihren Job und begann vor knapp 20 Jahren gemeinsam mit den Jesuiten der Organisation CANAT aufzubauen. Nach kurzer Zeit wurde sie dort Direktorin und sie leitet bis

### Ausbildung Jugendleiter:innen

Jugendliche unterstützen Jugendliche ist das Motto dieses Angebots. Alle Teilnehmenden gehen zur Schule, machen eine Ausbildung oder bewerben sich für die Uni. Parallel dazu nehmen sie an den Weiterbildungen als Jugendleiter:in teil. Neben ihrer aktiven Teilnahme an Weiterbildungen und Angeboten für die Kinder, die die Angebote CANATs wahrnehmen, organisieren die Jugendleiter:innen Events innerhalb ihrer Stadtviertel. Dazu gehören Kampagnen für mehr Umweltschutz sowie zu politischer Teilhabe.

Außerdem nehmen sie an überregionalen Treffen von Jugendleiter:innen teil, wo sie sich miteinander über strukturelle Probleme und mögliche Lösungen austauschen. Die örtlichen Treffen finden aktuell zwei mal in der Woche statt.

### Ausblick

Ganz allgemein ist die Situation in Piura/Peru gerade den Umständen entsprechend stabil. Wir sind als Verein sehr froh, dass das motivierte Team von CANAT trotz schwieriger Rahmenbedingungen intakt ist und seine tägliche Arbeit und die vielfältigen Angebote in gewohnt hoher Qualität anbietet und eine gemeinsame Mission hat: Sie begleiten Menschen auf ihrem Weg hin zu einem würdigen Leben.



Gabriela R. Hernandez



Oliver Tuscher

heute die Organisation zuverlässig und unermüdlich. Freiwillige und Besucher aus aller Welt, die Gabriela kennenlernen, vergleichen sie mit Mutter Theresa - zu Recht. Auch wir durften sie bei einem Besuch in Walldorf kennenlernen und waren von ihren Ideen und ihrem Engagement beeindruckt.



Matthias Gramlich



# Rumänien Kinderzentrum



In diesem Jahr hatte unser Kinderzentrum einen besonderen Wunsch – um die Kinder mit einem täglichen Mittagessen oder einer besonderen Mahlzeit bei Festlichkeiten zu versorgen, sollte im Garten eine Out-door-Küche entstehen. Sie sollte mit Holz betrieben werden, um die Kosten für Gas und Strom erheblich zu reduzieren.

Die Station könnte von April bis September zum Kochen und Backen von Brot und Pizza genutzt werden. Und sicherlich hätten auch die Kinder und Jugendlichen Freude daran, eine solche Anlage zu nutzen und beim Zubereiten zu helfen.

Gesagt getan – ein Plan wurde gezeichnet und ein Kostenvoranschlag erstellt.

Im Laufe des Sommers fanden sich Handwerker, die die Anlage einrichteten. Im Spätherbst konnte sie mit einem kleinen Fest eingeweiht werden. So gelingt es Sanda und Arthur Korom immer wieder, den Kindern neue Möglichkeiten zu eröffnen: sie sehen das Handwerk, helfen beim Zubereiten der Mahlzeiten, werden mit guten Lebensmitteln versorgt und lernen dabei, dass man sich selbst immer wieder einbringen kann.



Daneben haben wir viele fröhliche Gesichter auf Bildern von Weihnachten gesehen: unterm Tannenbaum wurde gesungen, musiziert, Geschichten erzählt und natürlich lecker gegessen. Es gab Geschenke, Nützliches für die Schule, Kleidung, Spielsachen, Süßigkeiten. Es sind Tage und Stunden, die die Kinder aus wirtschaftlich oder sozial armen Familien nicht oft haben, aber umso mehr genießen. Und auch in Busiaz gibt es Flüchtlinge aus der Ukraine, die selbstverständlich ins Kinderzentrum kommen dürfen, dort herzlich aufgenommen werden, an allem Anteil haben und ihre schwierige Situation für eine kurze Zeit vergessen können.



Immer wieder bringen Sanda und Arthur auch die Generationen zusammen. Neben den Aktivitäten, über die schon berichtet wurde – Musizieren, Kochen, Zeichnen, Basteln -, gibt es auch immer wieder Ausflüge nach Temeswar ins Museum und den renovierten Dom. So erschließen sich kulturelle Zugänge, die die Kinder prägen und den Senioren die Möglichkeit geben, aus Busiaz herauszukommen und anderes zu sehen. Ferienerlebnisse, die weder jung noch alt hätten, wenn es nicht Menschen gäbe, die ihre Zeit, ihre Energie und ihr liebevolles Engagement dafür einsetzen würden. Dies unterstützen wir von Walldorf aus auch im kommenden Jahr gern.

## Unsere Projektbetreuer

Sanda Korom ist eine ausgebildete Lehrerin und Psychologin, die schon vor vielen Jahren ihre Tätigkeit in der Schule aufgegeben hat, um sich um Kinder und deren Familien zu kümmern. Als Psychologin bietet sie Zeit für Gespräche und vermittelt Hilfen in medizinischem und schulischem Bereich. Zusammen mit ihrem Ehemann Otti führte sie das Kinderzentrum Busiaz, das in einem eigenen Verein „Stern der Hoffnung, Rumänien“ organisiert ist, seit 2018. Leider ist Otti Korom nach schwerer Krankheit im Januar



verstorben und Sanda benötigt dringend jemanden, der ihr bei der Versorgung der Kinder hilft. Mit Unterstützung von ihrem Sohn Arthur Bogdan Korom und dessen Familie wird dies gelingen. Daran glaubt Sanda ganz fest: „Die Kinder sind das Wichtigste“, sagt sie. „Sie sind die Zukunft des Landes.“



# Togo (Ossara) Frauenförderung



Der Verein Ossara e. V. mit Sitz in Hamburg setzt sich seit seiner Gründung im Jahre 2017 u. a. durch Angebote wie Sprachförderung und Bewerbungstraining für die Integration von Geflüchteten in Hamburg ein.

In Westafrika und vor allem in Togo trägt Ossara e.V. durch verschiedene Projekte zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen bei. In seinen Einsatzgebieten werden Schulgebäude für Vor- und Grundschulkindern gebaut, Spielplätze errichtet, Schulmaterial und Schuluniformen sowie Sportbekleidung gespendet.

Mechanische Pumpbrunnen werden mit dem Ziel errichtet, möglichst vielen Menschen den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen.

Dank einer finanziellen Unterstützung der Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V. hat Ossara e.V. 2023 die dritte Ausgabe des Projekts **TOP DEPART** durchgeführt, ein Programm zur Unterstützung und zum Empowerment von Frauen in verschiedenen Dörfern in ländlichen Gebieten.



**Starthilfe für Frauen „Top Départ“** ist ein seit 2020 initiiertes Projekt, das Frauen aus wirtschaftlichen schwachen Verhältnissen in ländlichen Gebieten eine „Starthilfe“ in Form von kleinen Geldmitteln gewährt. Die Frauen haben die Möglichkeit, mit dem Betrag eine kleine Geschäftsidee umzusetzen oder bereits bestehende kleine Geschäfte auszubauen und langfristig über ein eigenes Einkommen zu verfügen.

2020 konnten 8 Frauen von den Starthilfen profitieren, 2021 wurden 40 weitere Frauen in das Programm aufgenommen und 2023 stieg die Zahl der Frauen auf 60, die dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V. mit einem festen Betrag gefördert werden konnten. Jede Frau bekam 50.000 frs CFA, ca. 76,33€, für die Umsetzung ihrer Geschäftsidee.



### Unsere Projektbetreuer

Der als Sozialberater tätige Gründer von Ossara e.V. Nicolas Moumouni ist 2006 aus Togo nach Deutschland gekommen. Er lebt, nach einem erfolgreichen Studium in Mainz, mit seiner Familie in Hamburg. Nicht nur sein hervorragendes Deutsch und sein Migrationshintergrund machen ihn für viele im Verein und der afrikanischen Community zu einem Vorbild.

Schon lange hatte er die Idee zur Vereinsgründung, mit dem Ziel armen Kindern und Familien in Togo zu helfen. 2017 wurde „Ossara“ gegründet, das bedeutet übersetzt „Es wird gut“ und der Verein setzt sich für Bildung, Gesundheitsförderung und kulturelle Vielfalt in Togo und Deutschland ein.



Der Aufbau eines eigenen Geschäfts wurde durch das Team Ossara und von Expert\*innen begleitet und die Teilnehmerinnen erhielten verschiedene Trainings zu den Themen Selbstständigkeit, Einführung in Marketing und Kund\*innenbindung. Kostenkalkulation und Rechnungswesen zählten ebenfalls zu einigen der Module. Am 31.08.2023 wurden den 60 Frauen feierlich Bescheinigungen über den erfolgreichen Abschluss der Schulung überreicht. Die einkommensgenerierende Tätigkeit der Frauen beinhaltet die Herstellung oder den Verkauf von verschiedenen lokalen Produkten. Mit den Starthilfen werden die Frauen langfristig in ihrer Selbstständigkeit gestärkt und können durch ihr eigenes Einkommen die Armut bekämpfen - ganz im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe!



Jasmin Meshkati kennt Nicolas Moumouni vom Studium. Sie betreut alle Projekte in Togo für unseren Verein und als Lehrerin am Gymnasium Walldorf unterstützt sie mit der AG Entwicklungszusammenarbeit immer wieder Projekte Ossaras.

Gaetan Tagba, 22 Jahre, Bachelor in BWL, Schwerpunkt Projektplanung koordiniert, mit Hilfe von einem Team aus PraktikantInnen, alle Projekte bis zum Abschluß.



# Togo (Azime) Schulförderung



Viel Erfolg beim Lernen werden die Kinder aus den drei Dörfern Adegbehoue, Doussou und Kondjin haben, die in Azime die Grundschule (Ecole primaire public, E.P.P.) besuchen. Hier in Togos südlicher Provinz Maritime leben die Menschen auf dem Land von kleinbäuerlicher Landwirtschaft, aus der sie nur sehr niedrige Einkommen erzielen.

Arbeitsplätze, die den Lebensunterhalt nachhaltig sichern könnten, sind rar. Die medizinische Versorgung und Betreuung der Bevölkerung ist unbefriedigend und lückenhaft. Ärztliche Hilfe gibt es nur alle paar Wochen vor Ort.

## Im Jahr 2023 erreicht

Im vergangenen Jahr ging es mit der Unterstützung unseres Vereins beim 2020 begonnenen Bau der Grundschule weiter voran.

Die geplanten Klassenzimmer konnten bis zum Frühjahr fertiggestellt werden. Ein eigener Versammlungsraum, der nun auch als Mensa genutzt wird, wurde im Herbst 2023 errichtet und mit Bänken ausgestattet. Hier können alle Kinder in der Mittagspause ihre von zuhause mitgebrachten oder die vor Ort gekochten Mahlzeiten einnehmen.



## Nachhaltig durch örtliche Produktion

Örtliche Arbeitskräfte stellten wieder die notwendigen Mauersteine und Formteile her. Regionale Beschaffung und nachhaltige Materialproduktion waren Koffi Gbenou Ebouna, dem Organisator vor Ort, wichtig. Die mittlerweile guten Beziehungen zu ortsansässigen Maurern, Eisenflechtern, Zimmerleuten und der Schreinerei, die eine ausreichende Anzahl Bänke lieferte, zahlten sich aus und vereinfachten die Terminplanungen.

Das Lehrerzimmer, ein kleines Verwaltungszimmer und ein Raum für Unterrichtsmaterialien erhielten eine vom Schreiner hergestellte Büroausstattung mit Schreibtischen und Stühlen. Alle Gebäudeteile sind nun mit festen Türen und Holzläden vor den Fenstern gesichert.



## Unsere Projektbetreuer

In Azime betreut Gbenou Koffi Ebouna in erster Linie das Projekt. Er plant und spricht sich mit dem Bürgermeister und dem örtlichen Verwaltungsleiter ab. Ebouna (44) ist als Kommunikationstechniker tätig und Pastor einer protestantischen Gemeinde. Er stammt aus Azime. Ladi Kouassi lebt seit 1988 in Deutschland. Er stammt aus dem Dorf Azime und lernte nach dem Besuch der Dorfschule -damals noch im Freien- den Beruf des Automechanikers in Nigeria. Heute arbeitet er als Industriemechaniker im Unternehmen SKF in Walldorf und wohnt in Sinsheim. „Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben.“, sagt er. Kouassi hält enge Verbindung nach Togo. Mit dem Projekt

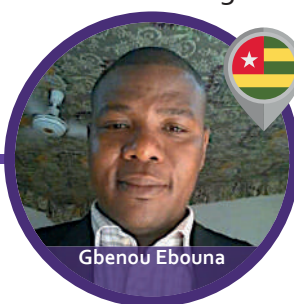
## Nachricht aus Azime

„Wir, der Bürgermeister von AZIME, der Direktor der öffentlichen Grundschule von AZIME, Herr Gbenou Koffi Ebouna und die gesamte Dorfbevölkerung aus Azime danken Ihnen für alles, was Sie in der Grundschule möglich machen ... Wir sagen einfach DANKE!“



## Wir planen für 2024/25

Die medizinische Versorgung und Betreuung in den Dörfern finden unregelmäßig und mehr oder weniger in der Öffentlichkeit statt. Ein Schritt nach vorn soll der Bau eines kleinen basismedizinischen Zentrums für Konsultationen und Behandlungen mit einem Geburtszimmer sein. Noch sind die Frauen auf einen weiteren Weg -häufig per Motorrad- zur Geburtshilfe angewiesen. Das Zentrum für die umliegenden Dörfer soll auf dem Schulgelände stehen. Nach Klärung der notwendigen Planungs- und Organisationsfragen hoffen wir, noch 2024 mit dem Bau beginnen zu können.



Gbenou Ebouna



Ladi Kouassi

möchte er seinem ehemaligen Dorf und der Schule etwas zurückgeben.

Dr. Wolfgang Krings -ehemaliger Lehrer und Dozent- lebt in Sinsheim. Er ist davon überzeugt, dass

zivilbürgerliches Engagement für elementare Bildung die Lebensverhältnisse und Chancen der Kinder im globalen Süden wesentlich verbessern kann.



Wolfgang Krings



# Uganda Waisenhaus / Krankenstation



Das **Waisenhaus** trägt den Namen „Lighthouse“ und beherbergte ursprünglich 16 Vollwaisen. Durch die Unterstützung von Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V. vergrößerten wir die Unterkunftsmöglichkeiten, so dass heute 70 Kinder den „Leuchtturm“ ihr neues Zuhause nennen dürfen.

Der Gedanke der **Selbstversorgung** prägte das Waisenhaus von Anfang an. Zu Beginn des Projekts waren sie vollständig von Spenden abhängig. Innerhalb von wenigen Jahren besitzen die Kinder dort nun Kühe und Hühner, die sie mit Milch und Eiern versorgen, und noch darüber hinaus als

kleine Einnahmequelle dienen. All diese neuen Begebenheiten sind ein großer Schritt voran für das Waisenhaus, doch durch den großen Zuwachs an Kindern kommt es trotzdem gelegentlich zu herausfordernden Situationen, in denen ihr Essen mit zusätzlichen Spenden gekauft werden muss.

Einer der größten Kostenpunkte, der dem Waisenhaus am meisten zu schaffen machen, sind die Schulgebühren für die nun über 70 Kindern. Im Sinne der Selbstständigkeit ist das neueste Projekt für das Waisenhaus der Bau einer eigenen **Schule**, für welche die Planung gerade in vollem Gang ist.





Der Gedanke dahinter ist, dass die Waisen dort kostenfrei unterrichtet werden können, denn die Kosten für Lehrer sind weit geringer als die Gesamtheit der Schulgebühren. Desweiteren besteht die Möglichkeit, dass in Zukunft die laufenden Kosten der Schule durch auswärtige Kinder gedeckt werden, die diese Schule auch besuchen können. Die geplanten Räumlichkeiten umfassen unter anderem Lehrer- und Klassenzimmer, sowie eine Küche, einen Computerraum und eine Erste-Hilfe Station.



Das Ziel des Schulbaus besteht hauptsächlich darin, den Kindern Wissen, Fähigkeiten, Kompetenzen und eine Einstellung zu vermitteln, sodass sie lernen nachhaltig und bedeutungsvoll mit ihrer Umgebung zu interagieren, befähigt werden in Zukunft ein eigenes Einkommen zu erzielen und somit auch zur Entwicklung ihres Landes beizutragen. Dazu gehört auch die Sensibilisierung für den Kampf gegen HIV, Kinderehe und Kriminalität.

### Unsere Projektbetreuer

Lufafa selbst wurde sehr früh von seinen eigenen Eltern in einen anderen Haushalt abgegeben, in der Hoffnung, er würde so eine schulische Bildung erhalten. Allerdings lebte er dort stattdessen jahrelang unter sklavenähnlichen Bedingungen bis sich eine deutschstämmige ältere Dame, die dort lebte, ihn bei sich aufnahm. Sie ermöglichte ihm eine hochwertige Bildung bis hin zum Studium der Krankenpflege in der Hauptstadt Kampala.

Durch diese erfahrene Nächstenliebe kam Lufafa mit dem christlichen Glauben in Kontakt und ist heute sogar Pastor einer Gemeinde in seinem Dorf Mafubira.

Ein wesentlicher Bestandteil hierfür sind kinderfreundliche Lernmaterialien und ein kreatives Lehrprogramm, welche in das bestehende Curriculum integriert werden.



Zu guter Letzt gilt es noch hervorzuheben, dass das Waisenhaus nicht nur die eigenen Kinder unterstützt. Durch unsere Unterstützung wurden auch weitere 100 Kinder im nahen Umkreis mit Schulmaterialien ausgestattet und weitere 50 hungerleidende Familien mit Essen versorgt.

Die **Krankenstation**, die auch von Lufafa geleitet wird, behandelte im vergangenen Jahr 238 Patienten, die meisten davon junge Kinder, die sich ansonsten keine medizinische Versorgung leisten können.



Lufafa Emmanuel



Alexander Badak

Schon bald nach Arbeitsbeginn in einem Krankenhaus erfuhr er ein Erlebnis, das sein Leben für immer verändern sollte, als ein kleines Kind aufgrund fehlender Medikamente in seinen Armen an Malaria starb. Diese Erfahrung, gekoppelt mit seinem Glauben, motivierten ihn dazu, seine heutige Arbeit im Waisenhaus und der Kinderambulanz zu beginnen, um jenen zu helfen, die sich weder Medikamente noch das Taxi zum Krankenhaus leisten können.



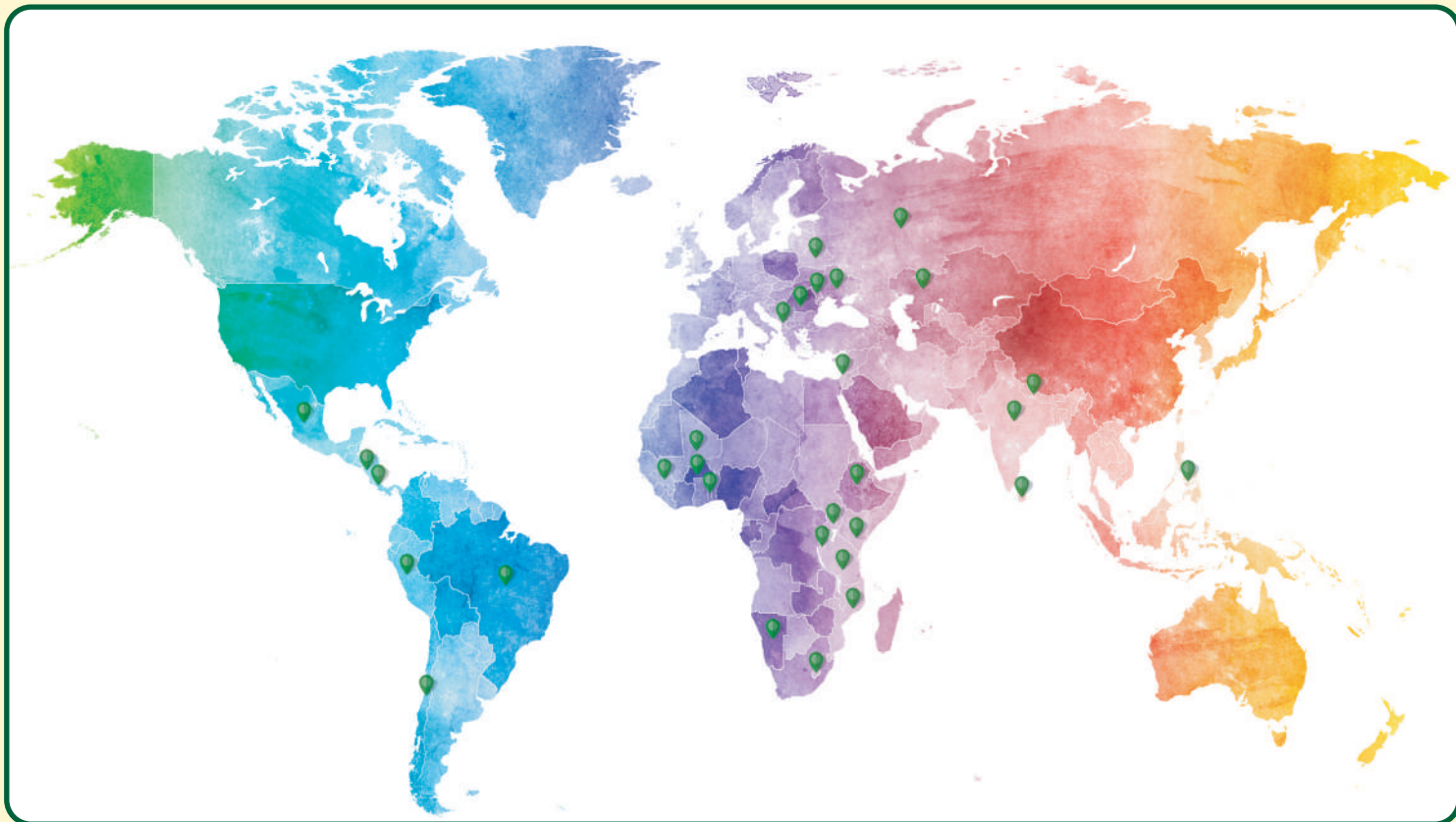
# Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.

Sparkasse Heidelberg: IBAN DE68672500200057707674 BIC SOLADES1HDB  
Volksbank Kraichgau: IBAN DE56672922000018013800 BIC GENODE61WIE

<b>Beitrittserklärung</b>					
<input type="checkbox"/>	Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Verein "Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V." zum <input type="text"/> <small>Tag / Monat / Jahr</small>				
<b>Meine Adresse</b>					
Name:	<input type="text"/>	Vorname:	<input type="text"/>		
Straße/Nr.:	<input type="text"/>	PLZ:	<input type="text"/>	Ort:	<input type="text"/>
Telefon:	<input type="text"/>				
Fax:	<input type="text"/>	eMail:	<input type="text"/>		
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
<small>Ort, Datum</small>			<small>Unterschrift (Vor- und Nachname)</small>		
<b>Einzugsermächtigung</b>					
Hiermit ermächtige ich den Verein "Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V." bis auf Widerruf,					
<input type="checkbox"/>	*	den jährlichen Mindest-Mitgliedsbeitrag von derzeit	<input type="text" value="12,00 Euro"/>		
<input type="checkbox"/>	*	den von mir erhöhten jährlichen Beitrag von	<input type="text" value="Euro **"/>		
<small>* Bitte ankreuzen</small>		<small>** Bitte Betrag eintragen</small>			
von meinem Konto abzubuchen.					
IBAN:	<input type="text"/>			BIC:	<input type="text"/>
Name der Bank:	<input type="text"/>				
Konto-Inhaber (falls nicht identisch mit obiger Adresse):					
Name:	<input type="text"/>	Vorname:	<input type="text"/>		
Straße/Nr.:	<input type="text"/>	PLZ:	<input type="text"/>	Ort:	<input type="text"/>
<input type="text"/>			<input type="text"/>		
<small>Ort, Datum</small>			<small>Unterschrift (Vor- und Zuname)</small>		

Bitte absenden an: **"Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V."**  
Karl-Theodor-Str. 3a  
69190 Walldorf  
Tel.: 06227 61471  
E-Mail: diehm@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de





**Wir haben uns bisher in über 30 Ländern engagiert.**

**Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.**

**Postanschrift**

Hilfe zur Selbsthilfe Walldorf e.V.  
Karl-Theodor-Str. 3a  
69190 Walldorf

info@hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de  
+49(0)1733482125

**Spendenkonten**

Sparkasse Heidelberg  
IBAN DE68 6725 0020 0057 7076 74  
BIC SOLADES1HDB

Volksbank Kraichgau  
IBAN DE56 6729 2200 0018 0138 00  
BIC GENODE61WIE

**[www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de](http://www.hilfe-zur-selbsthilfe-walldorf.de)**



Wir sind auch auf Facebook:  
[www.facebook.com/HilfeZurSelbsthilfeWalldorf](https://www.facebook.com/HilfeZurSelbsthilfeWalldorf)

